

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Juniungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Senn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 14. September 1916

Wochenspruch: Können allein bringt wenig ein,
Das Können muß verwertet sein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 8. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Baugenossenschaft zum Brunnen für einen Umbau Bahnhofstrasse 32, Zürich 1; Benzler & Co. für einen Brandmauer-Durchbruch im 2. Stock der Häuser Rämistrasse 5 und 7, Zürich 1; Martaverein Zürich für Errichtung eines Ladens aus einer Werkstatt im Hause Stadelhoferstrasse 22 (Vers.-Nr. 51), Zürich 1; E. Bösch für einen Umbau im Keller der Häuser Bleicherweg 2/4, Zürich 2; Jakob Textor für Errichtung einer Ladensfront Gotthardstr. 64, Zürich 2; Jak. Textor für Errichtung eines Ladens und Errichtung einer Ladensfront Gotthardstrasse 67, Zürich 2; Frey, Wiederkehr & Co. für einen Geschäftshausbau und eine Hofunterkellierung Webergasse 5, Zürich 4; E. Nieder, Bezirksschreiber, für einen Umbau Quellenstr. 10 und eine Einfriedung, Zürich 5; Schoeller & Co. für Erhöhung des Fabrikgebäudes Hardturmstrasse 128 und Errichtung eines Aufzuges, Zürich 5; J. Rieger-Bänziger für Errichtung eines Zimmers und eines Abortes im Dachstock des Hauses Blümisalpstrasse 68, Zürich 6; Max Guyer, Baumelster, für Errichtung eines Dachzimmers im Hause Nüggelstrasse 7, Zürich 7; Kanton

Zürich für den Einbau einer dermatologischen Klinik Pestalozzistrasse 10, Zürich 7; J. Herzer, Mezgermeister, für die Offenhaltung des Börgarten-Gebietes, Seefeldstrasse 74, Zürich 8.

Bauliches aus Dübendorf (Zürich). Die Stimm-berechtigten des Sekundarschulkreises Dübendorf berieten über die Bauangelegenheit. Herr Pfarrer Straumann als Präsident der Sekundarschulpflege er-teilte Aufschluß darüber, wieso es gekommen sei, daß die Frage nicht früher zur Sprache gebracht werden konnte. Es waren vorher noch Blätter anzufertigen, die von den Oberbehörden zur Einsicht einverlangt wurden. Zum Schluss gab der Referent noch Kenntnis von einer Ein-gabe an die Sekundarschulpflege, in welcher 200 Stimm-berechtigte das Gesuch stellten, die Behörde möge einer nächsten Versammlung darüber Bericht und Antrag unter-breiten, ob nicht durch Änderung und Ausbau des jetzigen Schulhauses die nötigen Räumlichkeiten gewonnen werden könnten. Als Sprecher der zweihundert Motionäre erklärte Herr Bösch-Staub (der Präsident der Primar-schulvorsteherchaft) die vorliegenden, von den Architekten Müller & Freitag in Thalwil erstellten Plan-sketzen. Darnach ließen sich durch Versehen der Zwischen-wände in den beiden Stockwerken vier Lehrzimmer von normaler Größe schaffen, ferner durch Ausbau des Dach-stockes ein Arbeitschulzimmer, ein Zeichnungs- und ein Lehrerzimmer. Die Kosten kämen auf 40,000 Fr. zu stehen. Herr Sekundarschreiber Spörri anerkannte das Bestreben, baldmöglichst Platz zu schaffen; es ließe sich

jedoch noch die Frage erwägen, ob nicht eine Abteilung vorübergehend im Schulhaus Wil-Berg untergebracht werden könnte. Herr G. Isler, der Vertreter von Wangen, verlangte kategorisch, daß man sich in Zukunft an den gesetzlichen Instanzengang halte; er wünschte, daß die Angelegenheit endlich vom Fleck komme, und gab der Sekundarschulpslege einige nicht mißzuverstehende Worte. Ein Beschlüß wurde nicht gefasst.

Bauliches aus Bässlingen (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte mit Zweidrittelsmehrheit eine Kreditvorlage von rund 200,000 Fr. für die Errichtung des Gerichtshauses mit Bezirksgefängnis von J. Weltz zur „Krone“. Die Raummutter beträgt 130,000 Franken und die Um- und Ausbauten sind auf 57,000 Fr. veranschlagt.

Für die Gasversorgung in Wald (Zürich), deren Installations-Arbeiten rüstig forschreiten, haben sich bis zum 1. September über 930 Abonnenten angemeldet. Dank dieses großen Zuspruches kann das neue Werk seinen Betrieb unter günstigeren Bedingungen eröffnen, als bei Ausarbeitung der Bau-Vorlage angenommen werden ist.

Die Schulgemeinde Bümpliz (Bern) hat den Bau eines Schulhauses beschlossen und der Schulkommission Vollmacht zur Aufnahme eines Anleihens von 250,000 Franken erteilt.

Bauwesen in Münsingen (Bern). Die außerordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde beschloß, bei der Käseret eine neue Transformatorenstation zu erstellen, deren Kosten sich auf ungefähr Fr. 14,500 belaufen werden. Der Glühengesellschaft wurde ein Betrag von Fr. 2200 bewilligt für die Errichtung eines neuen Scheibenstandes.

Bauliches aus Neuenstadt (Bern). Der Kenner von Neuenstadt wird sich mit besonderem Vergnügen des alten, mit einem Turm versehenen rassigen Hauses erinnern, welches das malerische Stadtbild nach dem Bielersee abschließt. Dieses Gebäude, in dem noch heute die Nebverwaltung Neuenstadts untergebracht ist, befindet sich bekanntlich im Besitz der Einwohnergemeinde Bern und ist im Verzeichnis der (geschützten) Kunstdenkämler eingetragen. Leider steht es auf etwas morschen Füßen, so daß die Besitzerin befürchtete, es werde eines Tages den Erschütterungen durch die Eisenbahn, die infolge des Baues der Doppelpur sehr nahe am Hause vorbeifahren wird, zum Opfer fallen. Die Besitzerin richtete deshalb an die bernische Regierung das Gesuch um Bewilligung des Abbruches. Der Regierungsrat hat dieses in seiner letzten Sitzung abschlägig beschieden.

Man darf in der Tat annehmen, daß es der Einwohnergemeinde Bern nicht allzu schwer möglich sein wird, das nötige Kapital zur Verstärkung der Fundamente (man spricht von circa 15,000 Franken) und damit zur Erhaltung des schönen Gebäudes aufzubringen. Da die Bundesstadt selbst es sich daran gelegen sein läßt, die Baudenkmäler und Haus- und Straßentypen in ihrem Weltheil zu erhalten und Neues dem Alten anzupassen, würde man es nicht verstanden haben, wenn sie an ihrem Besitztum in einem Landstädtchen so radikale Justiz gesetzt hätte. Für den Schutz des Baues haben sich namentlich Heimatshut und Verein für die Erhaltung von Kunstdenkämlern energisch verwendet. („Bund“.)

Schweizer. Milchgesellschaft in Hochdorf. Diese Gesellschaft wird am 16. Septbr. in Hochdorf eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, deren einziges Traktandum lautet: Krediterteilung für Neubauten, Erweiterung der maschinellen Anlagen und Landerwerb.

Bauliches aus Basel. Die Stadt Basel ist in letzter Zeit um mehrere Neubauten bereichert worden. Zu er-

wähnen sind: Zwei schöne Wohnhäuser, wovon das eine ein Verkaufsmagazin des A. C. B. birgt, am Hirzbodenweg, Ecke Hardstrasse, sodann zwei zum Teil schon bewohnte Wohnhäuser an der Rütimeyerstrasse, zwei prächtige Wohnhäuser am Bellanweg, zwei Villen an der Hülfsteinerstrasse; ferner ein Magazingebäude an der Elsässerstrasse, sowie ein Laboratoriumsgebäude an der Dreirosenstrasse. Nächstens vollendet und bezlebbar Neubauten befinden sich Lindenhofstrasse vier Wohnhäuser; an der Vogesenstrasse zwei Wohnhäuser; an der Mühlhäuserstrasse zwei Wohnhäuser und an der Bündnerstrasse zwei Einfamilienhäuser. Der baldigen Vollendung gehen auch der prächtige Singersche Neubau auf dem Marktplatz, sowie das große Bureaugebäude der Chemischen Industrie-Gesellschaft entgegen. Frisch begonnene Neubauten befinden sich an der Rütimeyerstrasse und an der Delsbergerallee. In Abbruch befinden sich gegenwärtig die zwei alten Ziegenhäuser mit Hintergebäuden Riehenteichstrasse Nr. 58 und 62, die an die verlängerte Mattenstrasse angrenzen; an deren Stelle soll der Aufbau moderner Wohnhäuser geplant sein. Auch der Aufbau des Gundeldinger Postzettelpostens an der Bruderholzstrasse nimmt einen raschen Verlauf, der Bau ist schon bis zum zweiten Stockwerk gediehen.

Bauliches aus Biestal. Wie wir in Erfahrung bringen konnten, projektiert die Firma L. Morin in Basel auf dem kürzlich von Zimmermeister Bächle künstlich erworbenen Grundstück im „Unterfeld“ (Gemeindebann Biestal) die Errichtung einer Glasfabrik mit Nebengebäuden und Hocklamin. Die Fabrik, in der in erster Linie Hohlglas, weiß und farbig, ferner Sturm- und Laternengläser hergestellt und eine besondere Glasmasse nach eigenem Geheimverfahren geschmolzen werden soll, wird ganz in die Nähe der Bahnlinie etwas oberhalb der Kolsbrenner Schmelze zu liegen kommen und Geleiseanschluß erhalten. Die Herstellung der Glasgefäße soll auf modernster Grundlage, d. h. nicht mehr durch Blasen mit dem Munde, sondern ausschließlich maschinell mittels Preß- und Saugluft erfolgen. Für den Anfang ist die Beschäftigung von 70 Arbeitern vorgesehen.

Bauliches aus Pratteln. Am Bahnhof ist mit der Errichtung des schon längere Zeit projektierten Nebengebäudes, das u. a. das Gilgitlokal und einige weitere zum Stationsbetrieb gehörende Räumlichkeiten aufnehmen wird, begonnen worden. Der geräumige Bau kommt weßlich des Bahnhofes in dessen nächste Nähe zu stehen. Nach seiner Fertigstellung wird dann die bis anhin für eingangs genannte Zwecke benützte Anlage, die bei dem stark zunehmenden Verkehr viel zu klein geworden ist und auch in ihrer ganzen Einrichtung nicht mehr genügen konnte, entfernt werden.

Die An- und Umbauten, resp. baulichen Veränderungen, die in der letzten Zeit an mehreren hiesigen Fabriken vorgenommen werden, schreiten rasch und gut vorwärts und können teilweise bereits in den Betrieb einbezogen werden.

Kirchen-Neubau in Neudorf-St. Gallen. Da letzter Tage die Innere Gestaltung in der neuen katholischen Kirche in Neudorf entfernt worden ist, hat der Besucher Gelegenheit, die Dekorationsmalereien, in einem warmen Goldton mit darin dezent verwendetem Maltgrün gehalten, zu betrachten. Sie wirken ansprechend, weil nichts Überschwängliches an ihnen haftet. Wahre Kunstwerke sind ferner die Zwischenfiguren, welche 4 Kirchenväter in kräftigen Gestalten darstellen. Die Firma Baumgart & Schneider und Herr Kunstmaler Kunz in München verdienten nach dem Urteil erster Fachleute bestes Lob. Die Errichtung der Bestuhlungspodiums wurde an Herrn Zimmermeister Staub in Krontal vergeben. Die Einweihung der neuen Kirche, deren Kosten eine halbe Million Franken bedeutend übersteigen, soll Ende April erfolgen.

Wasserversorgungsprojekt in Conters (Graubünden). Für diese Gemeinde wird die Errichtung einer richtigen Wasserversorgung für Leute und Vieh und Brandfall studiert.

Neue Kirchenheizung in Lausenburg (Aargau). Die Kirchgemeinde bewilligte den nötigen Kredit für Vorarbeiten zur Errichtung der Kirchenheizung.

Neues Beughaus in Norderdon (Waadt). In Norderdon soll ein neues Beughaus errichtet werden; hierfür ist ein Kredit von Fr. 121,000 bewilligt worden.

Verbandswesen.

Der schweizerische Verband der Gas- und Wasserwerke hat am 9. und 10. September in Vevey unter dem Vorsitz des Direktors des Gaswerkes von Luzern, Burkhardt, seine ordentliche Jahresversammlung abgehalten, an der etwa 200 Delegierte teilnahmen. Am Samstag abend wurden Sektionssitzungen abgehalten, während in der Generalversammlung vom Sonntag vormittag mehrere technische Mitteilungen gemacht wurden. Nach Schluß der Versammlung wurde eine Spazierfahrt auf dem Genfersee unternommen.

Ausruf an die Herren Drechslermeister der Schweiz. Werte Kollegen! Verschiedene Agenten besuchen gegenwärtig die Kollegen der Schweiz betreffend Lieferung von größeren Quantitäten Holzgriffe (Handgranatenstiele).

Ein einheitliches Vorgehen der Drechslermeister in dieser Sache ist absolut notwendig.

In einer zahlreichen Interessentenversammlung, die Sonntag den 3. September in Zürich stattfand, und wo die Hauptgeschäfte der Schweiz vertreten waren, wurde folgendes beschlossen:

Der Preis dieser Stiele soll 200 Franken pro Tausend betragen. Konditionen: franko nächste Bahnstation, bar, netto. Dieser Preis ist in Anbetracht der exakten und vielen Arbeit bescheiden. Auch mit einem Ausschuß muß gerechnet werden.

Der Zentralvorstand des S. D. V. wird mit dem ersten Abgeber in Fühlung treten, dies, um die verschiedenen Zwischenagenten, die nur aus den Handwerkern verlebten Profit suchen und die Preise herunterdrücken, zu beseitigen.

Jedes Verbandsmitglied, das ein Quantum zur Auffertigung wünscht, soll sich an den Zentralpräsidenten A. Schray in Basel wenden. Nichtmitglieder sollen ihre Beitrittskündigung zusenden.

Drechslermeister! Zeigt hier Eure Solidarität! Ein Zusammenarbeiten wird nur Nutzen bringen. Jeder Drechslermeister soll mit diesem Artikel einen Verdienst finden; darum stellt Euch zahlreich in unsere Reihen.

Mit kollegialem Gruß

Der Zentralpräsident: Alfred Schray.

Verschiedenes.

† B. Rälin, Holzhändler in Einsiedeln. Im Alter von zirka 74 Jahren starb in Einsiedeln nach langem und schwerem Leid der bekannte Holzhändler Benedit Rälin. Er betrieb ein großes Holzgeschäft an der Bahnlinie Biberbrücke-Einsiedeln.

Bauschule am Gewerbeinstitut in Aarau. (Einges.) Am 30. Oktober eröffnet diese in weiten Kreisen bekannte Fachschule ihren regelmäßigen Winterkurs. Die Schule dient zur fachtheoretischen Ausbildung im Bauhandwerk, vornehmlich Zimmerer, Maurer und Bauschreiner. Sie ist nicht ein Technikum, sondern dient vornehmlich der

Praxis in dem Sinne, daß Berufssleute, die ihre Lehrzeit vollendet haben und auch schon ältere Arbeiter sind, die nötigen Kenntnisse zum Vorarbeiter, Werkmeister, Polier und selbständigen Baumaster erlangen können. Eine erhebliche Zahl von Fachleuten, die diese Schule absolviert haben, wirken schon mit Erfolg in solchen Stellungen, wobei ihnen nebst dem Unterricht konstruktiven Charakters namentlich die an dieser Anstalt umfassend gesetzte Ausmaß- und Eingabelehre und Kalkulation sehr zu dienen kommt.

Der abschließende Unterricht ist auf zwei Wintersemester berechnet, es kann aber auch nur ein Kurs besucht werden, für ältere Leute, die nicht, oder ungenügend Gelegenheit fanden, eine Handwerker- oder gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen, ist eine Art Vorkurs vorgesehen.

Das Bauhandwerk liegt allerdings wie kaum ein anderes seit Kriegsbeginn darnieder. Meister und Arbeiter leiden schwer unter dieser verdienstlosen Zeit und dennoch ist es dringend nötig, sich aufzuraffen und alle Mittel zusammenzunehmen, denn wir brauchen unbedingt in Zukunft aufgeschulte einheimische Kräfte auf allen Stufen des Baugewerbes. Befriedend Auskunft verweisen wir auf das Inserat in diesem Blatt.

Schweizerkurs. Um mehrfachen Anfragen zu genügen, veranstaltet der Schweizerische Azetylen-Verein in Basel vom 25. bis 30. September nochmals einen theoretisch-praktischen Kurs für Autogen-schweißer. Es ist nun unwiderruflich der letzte Kurs in diesem Jahr. Lehrer ist Professor C. F. Reel. Ingenieur-Schweißmeister ist H. Fenner aus Zürich.

Die Teilnehmer können sich speziell interessierende Arbeitsstücke mitbringen, welche dann so weit als möglich im Kurs geschweißt werden.

Vom 23. bis 28. Oktober findet ein Kurs nach dem gleichen Programm in französischer Sprache am Technikum in Freiburg statt.

Über die Verwertung von Erfindungen hat der Bundesrat (im öffentlichen Interesse), gestützt auf seine außerordentlichen Vollmachten, beschlossen: Der Bundesrat kann, wenn das öffentliche Interesse es erheischt, über die in der Schweiz patentierten oder zur Patentierung angemeldeten Erfindungen, die im Inlande nicht oder in nicht genügendem Umfange ausgeführt werden oder deren Erzeugnisse dem inländischen Gebrauche vorerhalten oder nur unter erschwerenden Bedingungen zugänglich gemacht werden, in der Weise verfügen, daß diese Erfindungen durch inländische Betriebe ausgeführt und daß die hergestellten Erzeugnisse in Verkehr gebracht, sowie zum Gebrauche freigegeben werden können ohne Einspracherecht der Patentinhaber oder Anmelder der Patente oder eines dritten. Der Bundesrat bezeichnet die gewöhnlichen Betriebe, die mit der Ausführung der Erfindungen beauftragt werden, und setzt deren Befugnisse und Verpflichtungen fest. Die Personen, die Rechtsansprüche auf die betroffenen Patente oder Patentanmeldungen haben, erhalten eine Entschädigung, deren Höhe im Streitfalle eine vom Bundesgericht einzuschätzende Schätzungs-Kommission bestimmt. Dieser Entschied ist einem Vollstreckungsurteil des Bundesgerichtes gleichgestellt. Der Beschuß trat am 4. September in Kraft.

Zur Lage auf dem Arbeitsmarkt in Zürich wird berichtet: Der Arbeitsbedarf hat in einzelnen Berufen wieder etwas zugenommen, im allgemeinen aber blieb die Situation des gewerblichen Arbeitsmarktes ziemlich unverändert. Auf den Bauplätzen in der Stadt und namentlich bei verschiedenen größeren auswärtigen Unternehmungen ist der Mangel an Maurern, Erdarbeitern und Handlängern immer noch stark verspürbar.